



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 50
28. Dezember 2018

Bekanntes Team – neues Konzept
Neueröffnung der Geschäftsstelle Ringsee



Haydn, Mozart & Co.
Das GKO startet
in die Saison 2019



Leistungsstark
comingolstadt startet
Kooperation mit 1&1



Innovativ
Mit den SWI elektromobil
ins neue Jahr



INGOLSTADT *informiert*

Patenbäume



Auf dem LGS-Gelände sollen rund 500 neue Bäume gepflanzt werden. Für die 36 Platanen und 50 Apfelbäume auf der zentralen Parkterrasse und der Streuobstwiese werden noch Paten gesucht. Das Engagement der Paten wird mit individuellen Widmungstafeln gewürdigt. Die Pflege der Bäume obliegt zuerst der LGS GmbH, dann der Stadt. Weitere Infos: info@ingolstadt2020.de. Foto: Berkold

Neujahrsschießen

Zum Start des neuen Jahres wird es in der Innenstadt gleich einmal etwas lauter: Die Böllergruppe des Brunnenreuth e.V. begrüßt zum 12. Mal zusammen mit Stadträtin Brigitte Fuchs am 1. Januar 2019 um 12 Uhr vor dem Alten Rathaus das neue Jahr. Mit dem Platzschießen soll auch 2019 gut gestartet werden. Traditionsgemäß findet dann um 14.30 Uhr das Platzschießen in Unterbrunnenreuth an der Sandrathbrücke nach Seehof statt.

Zahl der Woche

428

Weihnachtspäckchen haben Kinder aus Ingolstadt für Kinder in Osteuropa gepackt. Die städtischen Kitas haben die Aktion von Round Table unterstützt. Die Eltern befüllen mit ihren Kindern Päckchen, um bedürftigen Kindern in Rumänien, Moldawien, in der Ukraine und in Bulgarien eine Freude zu machen.

Kita „An der Schutter“



Stellvertretend für viele Kita- und Schulbaumaßnahmen steht die Kita „An der Schutter“. In nur einem halben Jahr Bauzeit konnte die Einrichtung, bestehend aus drei Gebäuden in hochwertiger, ökologischer und nachhaltiger Holzständerbauweise, errichtet werden. Mit einer Fläche von etwa 1260 Quadratmetern ist es der zweitgrößte städtisch betriebene Kindergarten. Im Umfeld entstanden 19 Parkplätze, außerdem wurde die Gerolfinger Straße verbreitert.

Foto: Rössle

Spatenstich Bahnhof



Ab Ende 2019 ist Audi auch mit der Bahn zu erreichen. Heuer fand der Spatenstich für den neuen Bahnhof „Ingolstadt Audi“ statt. Insgesamt investieren die Projektpartner rund 15 Millionen Euro. Der neue Bahnhof entsteht an der Bahnlinie Ingolstadt – Treuchtlingen. Der Mittelbahnsteig wird dabei sowohl ans Audi-Werk als auch ans öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Erwartet werden bis zu 3000 Ein- und Aussteiger täglich.

Foto: Betz

2018

Spatenstich CongressCentrum



Mitte März konnte auf dem Gießereigelände der Spatenstich für das Hotel und CongressCentrum gemacht werden. Bereits zuvor gab es vorbereitende Maßnahmen, wie das Einsetzen von Spundwänden. Das künftige Hotel verfügt über rund 220 Zimmer. Das CongressCentrum hat eine Gesamtnutzfläche von etwa 6600 Quadratmetern. Zunächst wird an den Geschossen der Tiefgaragen gearbeitet. Bis zum Frühjahr 2021 soll dann alles fertig sein.

Foto: Rössle

Baubeginn IN-Campus



Auf dem IN-Campus-Gelände haben die Bauarbeiten begonnen. Das erste Baufeld umfasst unter anderem das sogenannte Projekthaus. Dieses besteht aus vier Gebäuden, die u-förmig einander zugewandt sind. Allein die Büro-Mietfläche umfasst rund 28 000 Quadratmeter. Später sollen hier etwa 1400 Menschen arbeiten. Parallel dazu wird die nötige Infrastruktur für die Nutzung der ersten Teilflächen des IN-Campus-Areals geschaffen.

Foto: Betz



Jahresrückblick

Was war 2018 los?

Die wichtigsten Projekte des vergangenen Jahres im Überblick

Ausbau Ostumgehung Etting



Die Ostumgehung Etting wird vierspurig ausgebaut. Heuer sind unter anderem der erste Bauabschnitt sowie die Rampen zum und vom Audi-Parkhaus komplett fertiggestellt worden. Im weiteren Verlauf bis zur Kreuzung Ettinger-/Dr.-Ludwig-Kraus-Straße wurde die bestehende Brücke über der Bahnlinie abgerissen und übergangsweise durch eine provisorische Querung ersetzt. Inzwischen sind die neuen Brückenelemente eingehoben.

Foto: Rössle

Anbau Kavalier Dalwigk



Der Anbau am Kavalier Dalwigk nimmt konkrete Formen an. Die genehmigten Planungen sehen als Herzstück des Neubaus einen acht Etagen hohen Turm mit einem Aussichtscafé auf der obersten Ebene vor. Darunter gibt es Räumlichkeiten für das Digitale Gründerzentrum, das Fraunhofer Institut und das Schülerforschungszentrum. Zum Neubau gehört auch ein flacherer, in Nord-Süd-Richtung angeordneter Baukörper mit Erdgeschoss und drei Etagen.

Visualisierung: ARGE Falk v. Tettenborn

Start Gemeinschaftstarif



Von der ersten Idee bis zur finalen Realisierung hat es einige Jahre mit vielen Hürden gedauert, doch seit Anfang September ist er Realität, der regionale Gemeinschaftstarif. Der VGI-Tarif macht es für die Fahrgäste möglich, mit nur einem Fahrschein alle Nahverkehrsangebote in den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen sowie in der Stadt Ingolstadt zu nutzen. Rund 20 Verkehrsunternehmen sind beteiligt.

Foto: Rössle

Öffnung Feldkirchner Tor



Pünktlich zum Jubiläum der Grundsteinlegung konnte im September nach 650 Jahren das historische Feldkirchner Tor am Neuen Schloss wieder geöffnet werden. Gleichzeitig mit der Wiedereröffnung des Feldkirchner Tores hat das Armeemuseum auch die Fertigstellung des ersten großen Bauabschnitts der Sanierung des Schlosses gefeiert. Das Museum hat jetzt nicht nur einen neuen, modernen Eingangsbereich, sondern ist auch barrierefrei erschlossen.

Foto: Rössle

Sanierung Fußgängerzone



Die auf mehrere Jahre angelegte Sanierung der Ingolstädter Fußgängerzone ist im ersten Abschnitt abgeschlossen. Vom Paradeplatz bis zur Hallstraße kann man bereits auf dem neuen Pflaster gehen und die ersten Fußnoten zur Stadtgeschichte sehen. 2019 geht es dann mit dem nächsten Abschnitt bis zur Mauthstraße weiter. Auf der Internetseite www.ingolstadt.de/fgz sind Informationen zum aktuellen Verlauf und zum Projekt an sich enthalten.

Foto: Betz

Projekte Digitalisierung



2018 war das Jahr der Digitalisierung: Die Stadt Ingolstadt hat zusammen mit vielen Projektpartnern gleich mehrere Projekte rund ums digitale Ingolstadt gestartet und auf den Weg gebracht. Größtes Vorhaben ist die „Urban Air Mobility“ rund um die Entwicklung von Mobilität in der „dritten Dimension“. Außerdem hat Ingolstadt den Zuschlag für ein Fraunhofer Anwendungszentrum bekommen und plant ein Jugendforschungszentrum.

Visualisierung: Audi



Musik

Haydn, Mozart & Co.

Das Georgische Kammerorchester startet in die Saison 2019

Grenzgänge zwischen Tradition und Moderne, Bekanntem und Rarem prägen seit jeher den Charakter des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt. In der Saison 2019 steht dieses Grenzgängertum einmal mehr im Fokus. Einen Schwerpunkt bilden unter anderem die Sinfonien von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart. Ein besonderes Jubiläum markiert im Dezember 2019 der 100. Geburtstag von Mieczysław Weinberg. Der bedeutende russische Komponist polnisch-jüdischer Herkunft und enge Freund Dimitri Schostakowitschs bleibt der westlichen Musikwelt immer noch weitgehend zu entdecken.

Neuer „Artist in Residence“

Für das besondere GKO-Profil ist Sergei Nakariakov als „Artist in Residence“ 2019 ein exzellenter Botschafter. Der Trompeter aus Russland, der sich beim GKO gerade erst in einem gemeinsamen Auftritt mit Sebastian Knauer, dem „Artist in Residence“ 2018, vorstellte, ist selbst ein Grenzgänger. In seinem breiten Repertoire pflegt er intensiv die zeitgenössische Musik. Im Saisonöffnungskonzert am 16. Januar ist der Künstler unter der Leitung von Ruben Gazarian beim GKO zu erleben. Zum 9. Abonnementkonzert (14.11.) meldet er sich mit Tschairowskys Rokoko-Variationen zurück. Vor jedem der Abonnement-Konzerte (außer beim Abo Plus Konzert am 26. Juli)



Sergei Nakariakov ist der GKO-„Artist in Residence“ im Jahr 2019. Foto: Thierry Cohen

Gastspiele des GKO

Auch im Jahr 2019 ist das GKO wieder zu zahlreichen Gastspielen in ganz Deutschland unterwegs. Unter anderem stehen das Rheingau Musik Festival sowie Auftritte in München, Frankfurt, Dortmund, Witten, Blaibach, Kempten und Donauwörth sowie bei der Schaffhausen Klassik in der Schweiz auf dem Plan. Ein weiteres Schweiz-Gastspiel findet im Juni in Brugg statt, dabei gibt es auch eine Aufnahme für den Radiosender SRF Kultur.

wird um 19.10 Uhr eine Einführung durch einen erfahrenen Musikwissenschaftler im Festsaal angeboten. Dafür stehen regelmäßig die Dirigenten oder Solisten des Abends sowie einzelne Musiker des Orchesters auf der „roten Couch“ Rede und Antwort. Zudem sind wieder die Generalproben ausgewählter Konzerte in Ingolstadt öffentlich. Die Termine können auf der Webseite des Orchesters eingesehen werden.

Wieder da: Orchestra Nights

Auch 2019 setzen verschiedene Sonderkonzerte besondere Akzente: Um die Liebe in der Musik und all ihren Facetten dreht sich das Abo+ Konzert am 26. Februar unter dem Motto „Kiss of Fire“. Für diesen ungewöhnlichen Abend konnte „Spark – Die klassische Band“ gewonnen werden, die musikalische Leitung übernimmt Hans Leenders. Im Open Air Turm Baur (Abo++) unter der Leitung von Ruben Gazarian am 26. Juli steht die Mezzosopranistin Juliette

Galstian im Mittelpunkt. Nach einjähriger Pause kehren schließlich die Sunset Orchestra Nights zurück (21. und 22. Juni). Bei diesem beliebten Konzertformat zwischen Cocktail und Liegestuhl gastiert das GKO am Donaustrand, um Klassik, Pop und Jazz zu verbinden. Im Sommer ist das Orchester wieder beim Audi Klassik Open Air im Klenzepark zu erleben (13.7.). Keinesfalls fehlen darf in der Saison 2019 der Name „GKO pico cello“. Die Musikprojekte für kleine und große Ohren ermöglichen seit mehr als sieben Jahren maßgeschneiderte Veranstaltungen für die ganze Familie, Schulen und Kindergärten. Für einzelne Konzerte wird das Orchester den traditionellen Konzertsaal verlassen und zum Beispiel im Schutterhof ein Open Air Picknickkonzert oder in der Matthäuskirche ein Weihnachtskonzert spielen. An der Seite der Musiker stehen wieder namhafte Moderatoren, darunter Jan Gebauer, Malte Arkona und Juri Tetzlaff. Auch die überaus beliebten Babykonzerte und Kinderkonzerte werden fortgesetzt.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

comingolstadt

comingolstadt startet Kooperation mit 1&1

Glasfaseranschlüsse mit FTTB/H für 1&1 Privatkunden in Ingolstadt und Umgebung

1&1 erweitert mit comingolstadt seine Open-Access-Plattform um einen weiteren leistungsstarken Partner. Der regionale Telekommunikationsanbieter versorgt in Ingolstadt und Umgebung rund 37 000 Haushalte mit zukunftssicheren FTTB/H-Anschlüssen – dabei reicht die Glasfaserleitung mindestens bis ins Gebäude, oft sogar bis in die Wohnung.

Als regionaler Netzbetreiber hat comingolstadt in der Stadt Ingolstadt im Laufe der vergangenen zehn Jahre mehr als die Hälfte aller Gebäude an ein flächendeckendes

Glasfasernetz angeschlossen. So können bereits 37 000 Haushalte mittels FTTB/H mit schnellen Glasfaseranschlüssen versorgt werden. Mit der Kooperation ist es 1&1 ab sofort möglich, Bandbreiten von 50, 100 und 250 Mbit/s im Netzgebiet von comingolstadt anzubieten. In der Zukunft werden sogar bis zu 1000 MBit/s möglich sein.

Open-Access-Plattform:
1&1 verbindet Glasfasernetze

Die von 1&1 entwickelte Aggregator-Plattform ist nach dem Open Access-Mo-

dell aufgebaut. So ist es möglich, die in Deutschland bereits bestehenden Glasfaser-Hausanschlüsse über eine standardisierte Schnittstelle (S/PRI 4.0) an die 1&1-eigene Infrastruktur anzubinden und zu vermarkten. Realisiert wird die Plattform über das Glasfasernetz von 1&1 Versatel, dem mit rund 45 000 Kilometern Länge zweitgrößten Glasfasernetz in Deutschland. Neben comingolstadt wurden bereits weitere große regionale Netzbetreiber an die Plattform angeschlossen, wie beispielsweise NetCologne, M-Net, Wilhelm.tel und R-KOM.



comingolstadt kann bereits 37 000 Haushalte mittels FTTB/H mit schnellen Glasfaseranschlüssen versorgen. Foto: Betz



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Bekanntes Team – neues Konzept

Neueröffnung der Geschäftsstelle Ringsee

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt hat nicht nur den Namen der bisherigen Geschäftsstelle Klein-Salvator-Straße in Geschäftsstelle Ringsee geändert, sondern setzt mit dem Umbau im Herzen des Ingolstädter Ortsteils auf ein völlig neues Raumkonzept.

„Ringsee ist die erste Geschäftsstelle, in der wir ein neues Filialkonzept umsetzen und in diesen für uns wichtigen Standort investieren“, so Vorstandsvorsitzender Jürgen Wittmann. „Wir wollen Kunden wie Mitarbeiter emotionalisieren“, so Wittmann weiter. Gelingen soll dies durch eine gänzlich neue Atmosphäre in der Geschäftsstelle. Diese wirkt in Verbindung mit modernen Möbeln und Elementen, einer ausgeklügelten Raumaufteilung jung, frisch, locker und dynamisch und beschreibt somit ein neues Zeitalter der Geschäftsstellenphilosophie.

Die räumliche Gestaltung schafft dabei die Basis für ein grundlegendes neues Konzept, das die Kunden hier vorfinden. Im Rahmen der Ausgestaltung der Räume wurde auch besonders Wert darauf gelegt, die lokale Verbundenheit und Verwurzelung in Ringsee mit Bildern zum Ausdruck zu bringen.

Selbstverständlich hat auch moderne Technik in die Räume Einzug gehalten. So können Kunden in vier der fünf Beratungszimmer, die alle unterschiedlich möbliert sind und den modernen Designstil aufgreifen, den Ausführungen und Präsentationen des Beraters über große Flachbildschirme an der Wand verfolgen.

Im Eingangsbereich wird der Kunde an einem eindeutig erkennbaren und ständig besetzten Schalter in Empfang genommen, an dem auch die Überleitung in die

Beraterräume beziehungsweise an die Beraterplätze stattfindet. Ein moderner, in Lounge-Optik gestalteter Bereich, dient als Warte- und Kommunikationszone. Bewusst wurde beim neuen Konzept auf einen Servicebereich verzichtet. Klarer Fokus liegt auf der individuellen und persönlichen Beratung. Die Räumlichkeiten bieten dafür optimale Voraussetzungen, stellen aber auch an das Team um Geschäftsstellenleiter Peter Ettinger hinsichtlich der neu zu gestaltenden Arbeitsabläufe hohe Herausforderungen.

Seit Montag, 10. Dezember, ist das Team um Geschäftsstellenleiter Peter Ettinger in seinem neuen Domizil zu den bekannten Öffnungszeiten zu finden. Selbstverständlich gilt auch hier nach wie vor die Beratungsgarantie von Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr sowie Samstag von 8 bis 14 Uhr nach Terminvereinbarung.



Bereits am 12. Dezember war die offizielle Einweihung der neuen Geschäftsstelle der Sparkasse in Ringsee, zu der auch einige Ehrengäste wie zum Beispiel Oberbürgermeister Christian Lösel (Zweiter von links) kamen. Fotos: Sparkasse



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Die Geschäftsstelle wirkt in Verbindung mit modernen Möbeln und Elementen sowie einer ausgeklügelten Raumaufteilung jung, frisch, locker und dynamisch.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke

E-mobil ins Jahr 2019

SWI warten im neuen Jahr mit elektromobilen Neuerungen auf

Modelloffensive der Autobauer, Steuervorteile und Kaufprämie: Die E-Mobilität nimmt Fahrt auf – besonders in unserer Region – und 2019 hat das Potenzial, zum Jahr der E-Mobilität zu werden. Die Stadtwerke Ingolstadt sind darauf vorbereitet und rüsten sich mit innovativen Neuerungen.

Dass die Stadtwerke Ingolstadt (SWI) die Elektromobilität seit Jahren vorantreiben, ist nichts Neues. So sind kürzlich in Zusammenarbeit mit der IFG Ingolstadt 28 weitere Ladepunkte in sieben Tiefgaragen und Parkhäusern entstanden. Parallel dazu folgt jetzt mit der SWI e-motion-App, die ab 2019 verfügbar ist, der nächste Schritt zur Etablierung der E-Mobilität in Ingolstadt. 2019 wird die klassische Ladekarte, die es optional aber weiterhin geben wird, von einer praktischen App abgelöst. Damit kann sich der Kunde künftig nicht nur für die Ladesäulen freischalten, sondern beispielsweise auch in der Live-Anzeige überprüfen, welche nächstgelegenen Ladepunkte frei sind oder sich den eigenen laufenden Ladevorgang anzeigen lassen. Außerdem liefert die Historie mit Auswertungen und Diagrammen zu allen Ladevorgängen inklusive Standzeit, Verbrauch und Kosten interessante Zusatzinfos.

Beste Konditionen für SWI-Kunden

Damit die E-Mobilität zukunftsfähig bleibt, wird mit der App ein Preismodell für öffentliches Laden eingeführt. Kunden zahlen dann einen Preis pro geladener Kilowattstunde und eine Startgebühr pro Ladevorgang. SWI-Geschäftsführer Matthias Bolle erklärt dazu: „Wir waren gerne bereit, der Elektromobilität eine wichtige Starthilfe zu geben. Mit dem nun zu erwar-



tenden Anstieg von E-Fahrzeugen ist dies aber auf Dauer nicht möglich – auch aus Fairness und Verantwortung gegenüber allen unseren Kunden, die für den Strom bezahlen.“ Den SWI ist es aber besonders wichtig, das öffentliche Laden für ihre Kunden zu günstigen Konditionen anzubieten – gelöst wird das über ein faires dreistufiges Preismodell mit den besten Preisen für Kunden im SWI-Produkt INstrom mobil.

Einfach und sicher:
SWI Wallbox für zu Hause

Weiter ist und bleibt es für die SWI, wie von Anfang an, auch in Zukunft selbstverständlich, dass über ihre öffentlichen Ladepunkte ausschließlich grüner Strom aus Wasserkraft läuft. Schließlich nützt E-Mobilität der Umwelt nur, wenn CO₂-neutraler Strom in die Fahrzeuge fließt – unterwegs und zu Hause. Konsequenterweise gehen die Stadtwerke deshalb auch hier den nächsten Schritt und bieten jetzt auch – neben

den bereits eingeführten intelligenten Lösungen für Gewerbe – ein sicheres und komfortables Ladesystem für die eigene Garage. Die SWI Wallbox ist zusammen mit INstrom mobil, dem günstigen Ökostromtarif mit vielen Vorteilen für Elektro-Fahrzeugbesitzer, die optimale Kombination für CO₂-neutrales Laden zu Hause. Damit setzen die SWI einmal mehr auf E-Mobilität und fördern die Nachhaltigkeit in unserer Region. Alle Infos: sw-i.de/mobilitaet

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadtinformiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klarner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Sparkasse Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert